

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 275.

Halle, Sonnabend den 24. November

1855.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem ordentlichen Professor an der Universität zu Bonn, Geheimen Medicinalrath Dr. Wüger, den Orden des Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den bisherigen Kammergerichts-Rath Dr. Schütz zum Ober-Tribunals-Rath zu ernennen.

Der Herzog von Braunschweig ist heute nach Braunschweig zurückgekehrt.

Bei der am 20. November d. J. für den Aachener Wahlbezirk stattgehabten Nachwahl zum Hause der Abgeordneten ist der Bürgermeister Becker in Cupen gewählt worden.

Der in dem 6. Pofener Wahlbezirke (Kreis Schrimm und Theile der Kreise Kofen und Schroda) zum Hause der Abgeordneten gewählte Graf Raczinski-Rogalin hat die Annahme des Mandats abgelehnt.

Nachdem gegenwärtig die Berichte aus den einzelnen Regierungs-Bezirken über die Theilnehmung an den jüngsten Urwahlen vollständig vorliegen, stellt sich das Resultat für die Gesamtmonarchie folgendermaßen. Von 145,083 Wahlberechtigten der ersten Klasse wählten 57,392 oder 39, pCt., von 401,098 der zweiten wählten 109,180 oder 27, pCt., und von 2,344,429 der dritten wählten 297,412 oder 12, pCt. Die Gesamtzahl beläuft sich hiernach in runder Summe auf 2,890,000 Berechtigte und 464,000 Theilnehmer, d. h. es betheiligten sich 16, pCt. aller Wahlberechtigten. (P. C.)

Augenblicklich wird in den betreffenden Ministerien an Kammer-Vorlagen gearbeitet, welche sich auf eine Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Ordnung beziehen.

Der officiösen „Düsseld. Ztg.“ wird von hier über die — bisher von uns nur kurz berührten — mysteriösen Verhaftungen in Potsdam und dort Statt habenden Privatkorrespondenzen mit Personen des kaiserlichen Hofes in Petersburg geschrieben: „Da bereits die auswärtige Presse, freilich in sehr divergirenden Erzählungen, sich des früher schon angedeuteten, nun entdeckten Verrathes von Privatbespähnen bemächtigt hat, liegt kein Grund zu weiterem Schweigen darüber mehr vor, vielmehr erscheint es nothwendig, die falschen Gerüchte darüber zu berichtigen. Das Wahre an der Sache ist, daß die beiden Diener zweier Personen aus der Umgebung Sr. Maj., eines Adjutanten und eines Kabinetstathes (Herrn v. Gerlach und Geheimrathes Niebuhr) verhaftet worden sind, weil entdeckt worden, daß sie von ihnen zur Versiegelung und Abgabe auf der Post anvertrauten Privatbriefen an Personen des kaiserl. Hofes in Petersburg Abschrift genommen und diese an einen früheren Kommissar H—krug in Potsdam verkauft haben, der sie nach England geliefert hat. Letzterer ist gleichfalls in Haft. Da es eben nur Privatmittheilungen, also auch Privatanschauungen sind, was diese Briefe enthielten, keineswegs offizielle Dokumente, so wird den Beiden durch das Gesetz auch nicht viel geschehen können.“

Bei dem Acte der auf den 3. December d. J. stattfindenden Volkszählung soll auch eine Nachweisung der mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Bevölkerung gegeben werden und zwar für das platte Land mit Angabe der Städte, zu welchen jede mahl- und schlachtsteuerpflichtige Bevölkerung gehört. Die Berichte über diese Volkszählung mit sämmtlichen statistischen Tabellen sollen für die Städte von weniger als 4000 Einwohnern bis zum 21. Januar, für die Städte von 4—8000 Einwohnern bis zum 31. Januar, für die größeren Städte bis zum 10. Februar, für das platte Land bis zum 20. Febr. d. J. eingereicht werden. In denjenigen Orten, welche am 3. December Markt haben, wird die Volkszählung auf den 4. oder 5. December verlegt werden.

In dem Zeughaufe ist man jetzt sehr eifrig mit der Anfertigung der Miniaturen, resp. Umarbeitung der älteren Gewehre zu solchen Büchsen beschäftigt. Unter Leitung des Zeughaus-Büchsenmachers Behrend sind 150, theils den hier garnisonirenden Regimentern an-

gehörige, theils im Civilverhältnisse befindliche Büchsenmacher beschäftigt, zunächst die im Zeughaufe aufbewahrten Gewehre zuzurichten. Nach Beendigung derselben werden diese an die Regimenter des stehenden Heeres gegen die von den Mannschaften bisher geführten Gewehre umgetauscht und dann die letzteren einer gleichen Umarbeitung unterworfen werden.

Wie die hiesige „Volkszeitung“ hört, soll dem Oberlehrer Schreife, der bekanntlich im Eadenborff'schen Prozesse zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde und im Gefängnis erkrankt ist, der Rest der Strafe im Wege der Gnade für den Fall erlassen worden sein, daß derselbe sich zur Auswanderung entschließt.

In Betreff der österreichischen Vorschläge wegen einer Münzeinigung mit Preußen und den Zollvereins-Staaten vernimmt das „C. B.“, daß die österreichische Regierung sich nur bedingungsweise für die Umwandlung seines Münzsystems in ein dem preussischen und norddeutschen verwandtes erklärt habe. Die Bedingungen sind aber der Art, daß die Einigung sehr leicht daran scheitern könnte. Desterreich beabsichtigt nämlich, durch eine Annäherung der beiderseitigen Münzsysteme seinem im norddeutschen Verkehr absolut discreditirten Papiergelde einen Umlauf bei uns zu sichern, gegen welchen man hier mit Recht Bedenken trägt.

Frankfurter Blätter berichten aus München vom 29. Novbr.: „Eine Verordnung, betreffend Maßregeln gegen das Einströmen der in Preußen vom Verkehr ausgeschlossenen verschiedenen Papiergeldsorten nach Baiern, hat die allerhöchste Sanction erhalten und wird nächster Tage im Regierungsblatt erscheinen.“

Breslau, d. 20. Novbr. Die Getreidezufuhren aus Desterreich gewinnen immer noch an Umfang. In der abgelaufenen Woche sind bei der Wilhelmshafen allein über 100,000 Scheffel verschiedener Getreidesorten zur Beförderung nach Niederschlesien, der Mark und Pommern angekommen. Die Preise unserer Märkte werden hierdurch noch nicht gedrückt, da die Zufuhr durch die neuerdings sehr stark gewordene Ausfuhr nach Rußland paralysirt wird. (N. D. 3.)

Kassel, d. 19. Nov. Die hiesige Zeitung meldet, daß zuverlässiger Mittheilung zufolge durch Allerhöchste Entschliegung des Kurfürsten der Gesellschaft für die Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn die Konzession zur Fortführung dieser Bahn von Bebra über Fulda und weiter in der Richtung nach Schweinfurt ertheilt worden ist.

Meiningen, d. 19. Novbr. Gestern lag unserer Ständekammer eine Mittheilung des Herrn Julius Meyer in Hildburghausen vor, worin dieser den Antrag stellt, daß er den Bau der Berraalbahn, sowie einer Zweigbahn von Koburg über Neuhaus nach Sonneberg und einer dito von Salzungen nach Liebenstein, ohne alle Zinsgarantie und ohne den mindesten Zuschuß von Seiten der betreffenden Staaten und Städte übernehmen und bis zum 18. Dec. eine Caution von 1½ Million Thlr. hinterlegen wolle. Der Antrag wurde dem Berraalbahn-Ausschuß zur Berathung, Begutachtung und Berichterstattung übergeben.

Wiesbaden, d. 20. November. Die hiesige deutsch-katholische Gemeinde, welche mit jedem Jahre an Mitgliederzahl zunimmt und sich immer mehr consolidirt, hat in diesen Tagen einen in der Mauerstraße dahier belegenen Bauplatz zu einem gottesdienstlichen Local für 2500 fl. angekauft. Der Bau soll im März oder April d. J. begonnen werden und wird wohl im Herbst desselben Jahres vollendet sein. (Frf. Z.)

Hannover, d. 19. November. Auch in Stade und Celle ist bei Auslösung der Wahlmänner zur Abgeordnetenwahl Seitens der Bürgervorsteher-Collegien die Verwahrung zu Protokoll gegeben worden, die Anerkennung der Rechtsbeständigkeit der Verordnung vom 1. August durch die Wahl nicht auszusprechen zu wollen.

Orientalische Angelegenheiten.

Im Laufe dieses Monats sind aus den Arsenalen der Westmächte alle jene weitrtragenden Geschütze neuer Construction angekommen, mit

welchen die neuen Strand-Batterien in Süd-Sebastopol armirt werden. Sowohl französische als englische Artillerie-Offiziere stimmen darin überein, daß das allgemeine Feuer gegen die Nord-Forts noch in den letzten Tagen des November begonnen werden würde, und nach den getroffenen Vorbereitungen zu schließen, dürfte das neue Bombardement an Kraftentfaltung nicht sehr hinter dem großen Feuer in den ersten Tagen des September zurückstehen. Nach einzelnen Andeutungen aus guter Quelle ist kaum mehr daran zu zweifeln, daß die Mörten eine vollständige Zerstörung Sebastopols im Sinne haben. Die schon früher begonnenen Unterminirungen sind fortwährend weiter getrieben worden, und nicht allein die herrlich gebauten Docks, sondern sämtliche Regierungs-Gebäude, die ganze Karabelnaja, so weit ihre Etablissements noch stehen, und die Hauptstraßen der Stadt sind derart unterminirt, daß sie, sobald der Befehl dazu eintrifft, in einen kolossalen Schutthaufen verwandelt werden können. An eine Herstellung der Kasernen zur Bequartierung der Mannschaften läßt sich ohnehin, so lange die Nordseite in den Händen der Russen ist, nicht denken. Je mehr die Franzosen aber die Instandhaltung Sebastopols vernachlässigen, desto größere Sorgfalt wird auf den Bau der bewunderungswürdig angelegten Reduits in Kamiesch verwandt. Dort ist ein neues französisches Sebastopol im Werden, eine französische Stadt voll Leben und Thätigkeit. Was die letzte große Explosion einiger Pulver-Magazine der Mörten betrifft, so scheinen die umlaufenden Gerüchte, daß russische Kugeln diese Magazine erreicht hätten, sehr unwahrscheinlich. Es ist zwar Thatsache, daß der größte Theil jener 22 neuen Batterien, welche von den Russen nach den Anordnungen der Generale Buchmaier und Melnikoff gebaut wurden, bisher noch maskirt sind, und erst am Tage des Bombardements die Stelle verrathen werden, wo sie sich befinden; aber es ist nicht anzunehmen, daß jene weittragenden Raketen, auf welche die Russen so große Hoffnungen setzen, jetzt schon in den Nord-Forts in Anwendung sein sollten. Der Schaden der Mörten durch die Explosion ist bei der Reichthigkeit, ihre Vorräthe jederbzeit auf das schnellste ergänzen zu können, von gar keinem Einflusse auf den weiteren Gang der Belagerung. So viel ist aber sicher, daß der Artillerie-Kampf um Sebastopol keineswegs zu Ende ist, und auch an der Tchernaja können sich an einem schönen Wintertage die blutigsten Gefechte entspinnen, da die Stärke- und Positions-Verhältnisse der gegenüberstehenden Truppen der Art sind, daß sie jeden Augenblick handgemein werden können. (R. 3.)

In Königsberg eingetroffene Nachrichten aus Petersburg melden, daß ein Tagesbefehl des Kriegsministers vom 6. November, bezuhs Herstellung größerer Operationsseinheit, die Seeverwaltung in Nikolajeff den Befehlen des General Lüders unterordnet. Letzterer steht jedoch in dieser Beziehung unter dem Ober-Kommando des General Gortschakoff.

Nach einem, der „Trierer Zeitung“ mit der Levante-Post aus Konstantinopel vom 12. d. zugegangenen Berichte soll der Befehlshaber des türkisch-englischen Kontingents Bivian, vom russischen General Wrangel bedrängt, einen Succurs an Kavallerie verlangen haben.

Aus Marseille, d. 21. Nov., wird telegraphirt: „Das Patetboot Indus ist hier mit Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 12. d. angekommen. Um jene Zeit war das mit Admiral Bruat von der Krim kommende Geschwader, welches zwei Brigaden der Kaisergarde, ferner Artilleristen, Genie-Truppen und Militär-Equipagen an Bord hatte, aus dem schwarzen Meere zurückgekehrt. Es hieß ferner, daß 20, 39, 50, 72, 86, 91, 97 und 100. Infanterie-Regiment seien zur Rückkehr nach Frankreich bestimmt. Selim Pascha war mit ägyptischen Guirassieren und mit Artillerie von Trapezunt nach Kars abgegangen. Nachrichten vom afrikanischen Heere zufolge, hatten die Russen die Belagerung von Kars aufgehoben und kehrten nach Tiflis zurück. (Trierer Nachrichten aus Konstantinopel vom 12. d. melden dagegen, Kars sei noch immer von den Russen eingeschlossen.) Die Presse d'Orient meldet die Aufhebung der Belagerung, ohne sie verbürgen zu wollen, behauptet jedoch, daß die russische Artillerie den Rückmarsch von Kars angetreten habe. Aus der Krim hatte man erfahren, daß General Bivian in Kertsch angekommen war. Der russische General Wrangel schien mit den Verstärkungen, welche er erhalten hatte, die Meerenge von Zeni-Kale bedrohen zu wollen. Die Verbündeten standen ihm bereits 30,000 Mann stark gegenüber, und weitere Truppen wurden erwartet. Das zu Zeni-Kale errichtete Lager ist zur Aufnahme von 15,000 Mann geeignet. Dmer Pascha soll bis auf 20 Stunden von Kutais vorgerückt sein.“

Aus Konstantinopel, d. 15. Nov., wird der „Dest. Corr.“ gemeldet: Der Sieg Dmer Paschas nach der Suchunkale wird übereinstimmend bestritten; der Verlust der Russen wird mit 400 Mann bezeichnet. Admiral Bruat ist mit dem französischen Geschwader in Beytos angelangt; die türkisch-englische Kavallerie wurde nach Kertsch abgeschickt.

Die „A. A. Ztg.“ bringt folgende Notizen über das Terrain, auf dem sich gegenwärtig Dmer Pascha bewegt: „Die türkische Armee hat den Ingar forciert, der übrigens nur bis wenige Werste von seiner Mündung breit und tief, oberhalb Ertschschal auf dem Weg nach Zugbidi auch ohne Brücke in dieser Jahreszeit leicht zu überschreiten ist. Der Ingar bildet die Grenze zwischen Abchasien und Mingrelien. Bei Aschal Doba senken sich die letzten Ausläufer des untern Kaukasus in dieser Richtung in die Waldebene. Mingrelien ist zwischen Zugbidi und der Grenze Imerethiens ein waldiges, feuchtes Flachland, mit reizender, parkähnlicher Vegetation bedeckt, wo die Erlen, Ulmen, Eschen, Eichen und Buchen nicht große zu-

sammenhängende Wälder, sondern allerliebste kleine Wäldchen bilden, von natürlichen Wiesen und den Maispflanzungen der Eingebornen unterbrochen. Um all diese Laubbäume schlingen sich wilde Reben, die im November noch reichlich eßbare Trauben tragen. Das Terrain zeigt zwischen Zugbidi und Kutais keine natürlichen Hindernisse. Wahrscheinlich versuchen aber die Russen in Kutais, wo sie sich auf den Bergen hinter den Ruinen der alten Festungswerke und Kirchen leicht verschanzen konnten, einen ernsthafteren Widerstand. Der Rion ist bei Kutais sehr reißend, mit mächtigen Kollseinen von Granit- und Trachyblöcken angefüllt, im Spätherbst aber nicht über 5 Fuß tief. Vom Ingar bis zum Rion kann eine Armee in 4 bis 5 Tagemärschen leicht gelangen, obwohl der Boden stellenweise morastig ist.“

Griechenland.

Trierer Nachrichten aus Athen vom 16. d. zufolge hat die Wiedereröffnung der Kammer stattgefunden. Der König hielt unter stürmischem Applaus die Thronrede. Die fremden Gesandten waren anwesend. In derselben hieß es unter Anderem: Die Modifikation des Ministeriums sei eine Nothwendigkeit des verfassungsmäßigen Rechts gewesen. Die Nation habe Beweise ihrer Anhänglichkeit an das Königshaus gegeben. Durch strenge Neutralität seien die freundlichen Beziehungen zu den Westmächten befestigt worden. Durch hergestellte nachbarliche Verhältnisse sei der gegenseitige Verkehr ein belebter. Die stattgehabten unerheblichen Differenzen mit den nordamerikanischen Freistaaten seien beigelegt. In Betreff der öffentlichen Sicherheit wären energische Schritte geschehen, und stände die Ausarbeitung eines Civilgesetzbuches bevor.

Von der Ostsee.

Man erzählt in Stockholm, die Engländer hätten in der Nähe von Gothland ein amerikanisches Schiff, welches mit Revolverpistolen für Rußlands Rechnung betrachtet sein sollte, genommen. Dieses Schiff wollte den Abzug der Engländer abwarten. So meldet man der „D. A. Z.“ aus Stockholm.

Rußland und Polen.

Von der russischen Grenze, d. 17. Nov., wird der „Königsb. Ztg.“ geschrieben: Die Verhältnisse in den Grenz-Distrikten sind insofern schwieriger geworden, als die Preise der Konsumtibilien, namentlich des Roggens, der Kartoffeln und des Fleisches immer höher steigen. Roggen kostet der preussische Scheffel schon 4 Thlr. 10 Sgr., Kartoffeln 1 Thlr. 5 Sgr. Aus Preußen ist wegen ähnlicher Abheuerungsverhältnisse nichts zu beziehen; die Schwierigkeit der Zufuhr aus dem Innern Rußlands vermehrt die Noth der Arbeiterklassen und geringen Gewerbetreibenden. Die Gegenden an der Grenze in Rußland, wo nicht gerade der Frachtverkehr und kommerzielle Geschäfte die Arbeiterklasse festhalten, erscheinen von männlicher Bevölkerung geräumt, indem viele Leute solche verlassen haben, um in den Handelsplätzen und in den Waldungen u. Beschäftigung und Arbeit zu suchen.

Aus Petersburg, d. 15. Novbr., wird der „Kön. Ztg.“ telegraphisch (über Berlin) gemeldet: Der Plan einer allgemeinen Volksbewaffnung (Narodnoe Opoltschenie) wird beraten, welcher im Nothfalle unter der Bezeichnung „Drittes Aufgebot“ zur Ausführung kommen soll.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 14. Novbr. Der König, die Königin und die Königin-Mutter wohnten vorgestern im k. Theater der Aufführung der „Zauberslöte“ bei. Das Haus war festlich erleuchtet. Beim Eintritt J. M. erhob sich im Hause lauter Begrüßungs- und Beifallsruf, wobei das Volkslied verlangt wurde, welches das Orchester auch anstimmte, während erneutes Hurrahrufen ertönte. Auch nach der Beendigung der Oper wurde das Volkslied verlangt und gespielt. Der General Canrobert besuchte ebenfalls diese Oper. Bei seinem Eintritt in die große Loge des Königs, wo er seinen Platz zwischen dem obersten Kammerherren und dem ersten Hof-Stallmeister hatte, wo sonst der Reichsmarschall bei einem Galaschauspiele zu sitzen pflegt, wurde er von dem Publikum mit Händeklatschen und vielfachen freundlichen Zurufen, wie „Es lebe Canrobert!“ „Es lebe Frankreich!“ begrüßt und mehrere Stimmen verlangten die Musik zu dem französischen Liede „Partant pour la Syrie!“ welches auch vom Orchester gespielt wurde. Bald darauf kam die k. Familie in ihrer Loge an, und nachdem sie ihre Plätze eingenommen hatte, ließ der König durch einen Cabinets-Kammerherrn den Botschafter ersuchen, in diese Loge hinaufzukommen, wo er nach J. M. zwischen den Herzogen von Dagothland und Dalekarlien Platz erhielt. (S. C.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. November. Der erste Jahrestag von Lord D. Stuart's Tod wurde vorgestern in einer Verklammtung der polnischen Auswanderer durch eine Reihe von Gedächtnisspreben auf den unvergesslichen Wohlthäter und Freund der unterdrückten Nationalitäten begangen. Unter den Rednern befand sich auch der General Zamoycki, welcher die Mittheilung machte, daß er Sonnabends den 17. November von der britischen Regierung ermächtigt worden sei, eine rein polnische Truppe zu bilden, die zwar den Namen „Division of the Cossacks of the Sultan“ (Kosaken-Division des Sultans) führen, aber dem türkischen Contingente einverleibt werden, unter britischer Aufsicht stehen und britischen Sold beziehen werde. Sie solle vorerst aus 2 Regimentern Infanterie, 2 Regimentern Cavallerie und 1 Bataillon Schützen bestehen. Er habe der britischen Regierung erklärt, daß er für seine Leute kein Handgeld annehme; England erwarte mit Recht, daß die Polen ihre

Schuldigkeit thun werden, und seine Hoffnung sei, daß alle Polen in Rußland (?) freiwillig unter seine Fahne eilen werden. Auf den Vorschlag des Hcut. Jachowski eröffnete die kleine Versammlung eine Sammlung zur Bildung eines Unterstützungsfonds für die Kranken und Verwundeten unter den „Kosaken des Sultans.“

London, d. 20. November. Die „Times“, welche in ihrer heutigen Nummer den Wortlaut des zwischen dem heiligen Stuhle und Oesterreich abgeschlossenen Concordats bringt, bespricht dasselbe zugleich in einem ihrer Leitartikel und verurtheilt es, zuvor eine Parallele zwischen den Tagen Kaiser Joseph's und Kaiser Franz Joseph's ziehend, in den allerbestigsten Ausdrücken. — Wir wissen, sagt die „Pres“, daß der Kaiser der Franzosen Friedens-Vorschläge, die, von Rußland ausgehend, durch Baron Bourqueney ihm übermittelte wurden, als „von befriedigendem Charakter“ bezeichnet und unserm Sou-

vernement aufs dringendste zur Annahme empfohlen hat. Andererseits wissen wir freilich auch, daß diese Vorschläge hierorts nur auf Kälte stoßen werden. Die „Pres“ ist freilich keine sonderliche Autorität. — General-Major Collingwood Dickson, der sich in den Schlachten an der Alma und bei Inkerman auszeichnete, ist so eben in Begleitung seines Adjutanten, Capitäns Eynon, und anderer Offiziere seiner Suite von England nach Kertsch abgereist, um das Commando der Artillerie des türkischen Contingents zu übernehmen.

London, d. 22. Nov. (Tel. Dep.) Wie die „Morning-Post“ meldet, hat die neapolitanische Regierung sich dazu verstanden, offen zu erklären, daß die Leitung des Polizeiwesens auf Ansehen Englands vollständig aus den Händen des Herrn Mazza genommen worden ist. An dieser Erklärung wird sich die englische Regierung genügen lassen.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 29. d. u. folg. Tage von Mittags 1 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts circa 8 Schoß **Budenbretter** nebst den dazu gehörigen **Latten** und **Budenwänden**, 2 neue **Fensterrahmen**, circa 15 Schfl. **Kartoffeln**, 36 Fl. **Gau de Cologne**, das sämmtliche **Handwerksgeräth** des verstorb. **Feilenhauer Freyer**, bestehend in 300 St. div. **Feilen**, **Meißel**, **Hammer** und **Zangen**, 1 gr. u. 2 fl. **Amboße**, 1 **Werkofen** und **Blasebalg**, 1 **Werkfisch** nebst **Schraubstock**, circa 65 Duzend neue **Feilen** und **Waspeln**, **Meubles**, **Haus- u. Küchengeräth**, **Werkzeug** u. a. Kleidungsstücke, **Betten**, **Wäsche** u. a. Sachen gerichtlich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.: Commiss.

Auction.

Eine große **Drehbohle** mit **eisernen Ketten** wird Mittwoch den 28. d. M. Nachm. 2 Uhr in der Wohnung des Schmiebmessers Hrn. **Küpp** hier, vor dem Steinthor Nr. 10, gerichtlich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.: Comm.

Bekanntmachung.

Dienstag als den 27. d. Mts. findet das erste **Concert** hier im Stern-Salon statt, und lade hiermit alle Musikfreunde ein. Nach dem Concert ist Ball. Anfang Abends Punkt 7 Uhr. **Billets** sind in meiner Wohnung à Stück 5 $\frac{1}{2}$ zu haben; an der Kasse 7 $\frac{1}{2}$ 6 2.

Lauchstädt, den 21. Nov. 1855.

C. Steeger, Stadtmusikus.

Verpachtung einer Gastwirthschaft.

Ich beabsichtige meine zu Gräbers an der Magd.-Leipz. Gasse belegene Gastwirthschaft vom 1. April 1856 ab auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten. Pächter können täglich mit Unterzeichnetem daselbst in Unterhandlung treten.

Carl Zeising.

Ein Haus mit drei Stuben, Garten, 1 Grabselabel und 2 Kabein Grabeland, alles in gutem Zustande, beabsichtige ich veränderungslos über aus freier Hand zu verkaufen und werden Kauflustige eingeladen, sich zu dem Termine am 27. December c. a. im Hause selbst, in **Lieskau Nr. 34** bei dem Grubensteiger **Ehr. Trimpler** einzufinden.

Ein in hiesiger Stadt belegenes, sehr vortheilhaft eingerichtetes Haus sammt Hof und Garten, in welchem lange Jahre hindurch das Seilergeschäft schwunghaft betrieben worden ist, kann ich mit sämmtlichen, zur Seilerei gehörigen Gerätschaften zum Verkauf nachweisen; indem ich mich bereit erkläre, jede gewünschte Auskunft frei zu ertheilen, füge ich hinzu, daß zur Uebernahme 1000 $\frac{1}{2}$ erforderlich sind und daß die übrigen Kaufgelder auf Verlangen lange creditirt werden sollen.

Eisleben, den 18. November 1855.

Schwennicke.

Der Gesluden Schneiderfr. Nr. 16, in welchem die vereinigten Schneidermeister ein schwunghaftes Geschäft betrieben, ist mit oder ohne Logis zu vermieten. **G. Brandt**.

Zur Vorseier des Todtenfestes.

Sonabend den 21. November Nachmittags Punkt 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

Grosse Musikaufführung

zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege durch die hiesige Singakademie.

- 1) Vorspiel auf der Orgel: Passa caglia von Seb. Bach.
- 2) Requiem von Cherubini.
- 3) Kyrie aus der großen Messe von L. v. Beethoven.

Eintrittskarten zu 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und Terte zu 1 $\frac{1}{2}$ sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Karndt** und **Knapp** zu haben. An den Kirchthüren findet kein Verkauf statt.

Die verehrten Mitglieder der Singakademie haben auf Abgabe ihrer Karten freien Eintritt.

Klänge aus dem Herzen.

Zum Vorabend der Gedächtnißfeier der Verstorbenen den 25. Nov. 1855.

Geschrieben von **C. A. Schulze**, Pastor zu Lohau.

Motto: „Gedenket der Abgeschiedenen!“

Heut mahnen uns der Glocken Trauerklänge
— Laßt erst gesimmt, uns achten still, auf ihren Klage-ton! —
Sie mahnen uns an jene Trauerfänge,
Die aus bewegter Brust zu Gott, gen Himmel flohn.
Noch hören wir aus brüllenden Geschühen
Den Donner fern, — sehn Tausende im Geist, aus Westen — dort
Zerschmettert — sehn, die scharfen Schwerter bliesen,
Tod und Verderben drohnd noch immer fort und fort.
Und Hunger nagt an so viel tausend Armen,
Der'n starrer Blick, aus hohler Augen thränend um sich schaut;
Drum Gott im Himmel, habe Du Erbarmen,
Gieb Frieden, — und **der Armuth Brod!!** — eh' sie's heischt laut.
Sei Tröster auch, der ach! so tief Betrübten,
Die heut im Geist, sich frischen unberasteten Gräbern nahn,
Von Schmerz erfüllt, beweinand die Geliebten,
Die sie, nach schweren Kampf so früh vollendet sahn.
Leht ihren Blick, vom Staube dieser Erde
Hin auf das Land, wo ewig frische Friedens-Palmen wehn,
Am Thron des Hirten, der verirren Herde,
Die für den Halbmond gar, wir jezt im Kampfe sehn.

Frankfurter Würstchen erhielt frisch, ebenso Sprotten und Speckbücklinge.

G. Goldschmidt.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute am hiesigen Plage Steinweg Nr. 36 eine

Material-, Taback- u. Cigarren-Handlung

unter der Firma

Hermann Baentsch

eröffne.

Indem ich für das mir in dem mit meinem Bruder Herrn **C. F. Baentsch** gemeinshastlich geführten Geschäfte zu Theil gewordene Wohlwollen bestens danke, gebe die Versicherung, auch in meinem neuen Geschäfte durch strenge Reclitirt das Wohlwollen und Vertrauen eines geehrten Publikums erwerben zu wollen.

Halle, d. 21. Noobr. 1855.

Hermann Baentsch.

Morgenhäubchen

das Neueste, empfinden und empfehlen billigt **Sensf & Pfabe**.

Bitte nicht zu übersehen!

Eine große Auswahl in wattrirten Damenjacken, à Stück 1 $\frac{1}{2}$, welche Niemand im Stande ist für diesen Preis herzustellen, sind zu haben beim Damentleiderverfertiger **J. Schuhl**, Thalgaße Nr. 1.

Weintraube.

Sonntag Concert.
John, Stadtmusikdirector.

Bad Wittekind.

Sonntag Quartett-Soirée. Aufgeführt werden: **Trio** von Mozart, **Quart.** von Mendelssohn.
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. **C. Stöckel**, Director.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange**.

Am heutigen Tage eröffnete ich neben meinem Tuch- und Mode-
waaren-Geschäft

ein Mäntel-Magazin,

welches ich den geehrten Damen in den neuesten Façons und aus den modernsten Stoffen gearbeitet zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

Durch direkten Einkauf der Stoffe bin ich in den Stand gesetzt, auffallend billige Preise zu stellen und Aufträge binnen 24 Stunden prompt auszuführen.

G. Rothkugel.

Eine bedeutende Sendung Kleiderstoffe empfiehlt à Robbe 1 Rp 20 Jg

G. Rothkugel.

**Frische Thüringer Salz-
butter, à Pfund 7½ Sgr.,**
in Kübeln billiger, offerirt
Julius Riffert.

**Frische Schmelzbutter, sowie ver-
schiedene Sorten Salzbutten** empfiehlt
bei großem Vorrath in Kübeln und aus-
gestochen billigt die Butterhandlung von
F. A. Perschmann.

Preßhese
in bekannter vorzüglicher Qualität und stets
frisch empfiehlt bei jedem Quantum billigt
F. A. Perschmann.

Die längst erwarteten **Tafellichte** sind
angekommen und empfehle solche als etwas
sehr Preiswerthes.
F. A. Perschmann.

Von Limb. und Bair. Sahnen-
käse, in Laidchen von ¼ — 2 U., sowie von
mehreren Sorten Schweizerkäse,
holl. und österr. Kummelkäse halte ich
stets großes Lager und offerire solchen im Gan-
zen und einzeln zu billigen Preisen.
F. A. Perschmann.

Schöne neue gelbe **Hirse** und **Kartof-
selmehl** empfiehlt bei großem Vorrath, ver-
steuert wie auch unversteuert, im Gan-
zen und einzeln billigt
F. A. Perschmann.

Thür. Pflaumenmus in mehreren
Sorten bei Dr. Hofen und im Einzelnen billigt
bei
F. A. Perschmann.

Thüringer Bahnhof.
Sonntag Concert. Anfang ¾ Uhr.
G. Stöckel, Director.

Trotzta. Sonnabend und Sonntag frische
Pfannkuchen bei **G. W. Preis.**

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.
Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung
zeigen Verwandten und Bekannten nur auf
diesem Wege an.
Halle, am 22. Novbr. 1855.
Hermann Baentsch,
Gertriete Baentsch geb. Kraus.

Todes-Anzeige.
Meiner kleinen Agathe folgte heute auch
noch mein lieber **Robert.** Eine schwere Prüfung
Gottes!
Theilnehmenden Freunden diese Nachricht.
Halle, den 22. November 1855.
Wilhelmine verw. Schmidt.

Marktberichte.
Magdeburg, den 22. November. (Nach Wislizen.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus, die 14,400 Pfdt. Tralles 49½ Pfdt.

Berlin, den 22. November.
Weizen loco 100 — 138 Pfdt., do. 89 Pfdt. gelber 131 Pfdt. bz.
Magden loco 85 Pfdt. 94 Pfdt. pr. 82 Pfdt. bz. Roggen 92
94 Pfdt. u. Pr. 93½ Pfdt. G. Roggen/Deubr. 92 — 93 Pfdt
bz. u. G. 93½ Pfdt., Dec. Jan. 92½ Pfdt. bz. Frühjahr.
89½ — 90 Pfdt. u. Pr. 80 ½ Pfdt. G.
Gerste, große 56 — 63 Pfdt.
Hafer loco 36 — 39 Pfdt., pr. Frühjahr 53 Pfdt. 41 Pfdt. bz.
Erbsen, Kochz. 90 — 94 Pfdt., Futterz. 85 — 88 Pfdt.
Nüßöl loco 18½ Pfdt. u. G., 18½ Pfdt. W., Novbr.
16½ Pfdt. bez. u. Pr. 18½ Pfdt. G., Roggen/Dec. ebenjo,
Dec. Jan. 18½ — 19 Pfdt. u. G., 18½ Pfdt. Pr., Jan.
Febr. 18½ Pfdt. Pr., 18½ Pfdt. G., April/Mai 18½ — 19 Pfdt.
Pfdt. u. G., 18½ Pfdt. Pr.

Spiritus loco ohne Faß 36½ — 35½ Pfdt. bez., Nov.
36½ — 36 Pfdt. bez. u. G., 36½ Pfdt. Pr. Novbr./Dec. 35½
— 35 Pfdt. u. G., 35½ Pfdt., Dec./Jan. 35½ Pfdt. u.
u. Pr. 35 Pfdt., April/Mai 36½ — 37 — 1½ Pfdt. u.
u. G.

Weizen behauptet. Roggen langsam steigend. Nüßöl
still. Spiritus billiger verkauft.

Breslau, d. 22. Novbr. Spiritus pr. Himer zu 60
Quart bei 80 Pfdt. Tralles 167½ Pfdt. Pr. Weizen, weißer
76 — 169 Pfdt., gelber 67 — 156 Pfdt., Roggen 105 —
115 Pfdt. Gerste 67 — 76 Pfdt., Hafer 37 — 43 Pfdt.

Stettin, d. 22. Novbr. Weizen 120 — 129, Frühjahr
129, Roggen 89½ — 93, Novbr. 90, Novbr./Decbr.
90, Frühjahr 89. Spiritus Nov. 10 bez., Frühjahr, 10 Br.
Rüßl Nov. 18, Frühjahr 18½ bez.

Hamburg, d. 21. Novbr. Weizen fest. Roggen 118
— 119 Pfdt. Frühjahr, pr. Dänemark 137 bz. Del. pr. No-
vember 35½ Pfdt., pr. Mai 35½ Pfdt.

London, d. 21. Novbr. In Weizen keine Veränder-
rung; fülltes Geschäft.

Wasserband der Saale bei Halle
am 22. Novbr. Abends am Unterpend 5 Fuß 4 Zoll.
am 23. Novbr. Morgens am Unterpend 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserband der Elbe bei Magdeburg
den 22. November am alten Pegel 27 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schluße zu Magdeburg verfahren:
Niederwärts, d. 21. Novbr. F. Andrea, Gichor-
rienbroden, v. Rudau n. Hamburg. — Den 22. Novbr.
G. Herzog, leere Kister, v. Mühlbären n. Magdeburg.
G. Amter, Giter, v. Dresden n. Magdeburg. — J.
Rube, deßgl. — J. Gause, Braunkohlen, v. Burg n.
Neut. Gerseralde. — G. Schüller, Gichorienbroden, v.
Rudau n. Berlin. — F. Bruns, deßgl. — F. Grundt,
deßgl. n. Koppitz. — F. Wernmann, deßgl. n. Hamburg.
— A. Höpner, Jader, v. Niendorf n. Magdeburg.
Magdeburg, den 22. November 1855.
Königl. Schloßenamt. Saafe.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 22. November.

Artillerie	Jf. Brief.	Geld.	do. do. II. Serie	Jf. Brief.	Geld.	do. do. II. Serie	Jf. Brief.	Geld.
Fonds-Cours.	Jf. Brief.	Geld.	do. do. II. Serie	Jf. Brief.	Geld.	do. do. II. Serie	Jf. Brief.	Geld.
Pr. Anl. von 1850 101¼	101¼	100¾	do. do. II. Serie	101¼	—	K.-Gr.-Kr. Gdb.	3¼	81¼
do. von 1852 101¼	101¼	101	do. (Ditm. = Rost)	88½	—	do. Prioritäts	4½	—
do. von 1854 101¼	101¼	101	Berl. Anl. Lit. A.	—	164½	do. II. Serie	4	87¼
do. von 1855 97¼	97¼	96¼	do. Anl. Lit. A.	—	163½	Siargard = Wien	3¼	83½
Staats-Schuldb.	3¼	85½	Berlin-Samburger	—	—	do. II. Emiffion	4½	90¾
Prämien-Gemeine der	—	—	do. Prioritäts	4¼	—	Häpinger	4½	109¼
Seezand, à 50 Pfdt.	—	—	do. do. II. Em.	4½	102¼	do. III. Serie	4½	100¾
Präm. = Anl. von	—	—	Pr. = Bld. = Magd.	—	97¼	Wißl. (Coel)	—	99¾
1855 à 100 Pfdt.	3¼	109	do. Priorität.	4¼	92¼	Dberberg) alle	—	—
Kur u. u. Neumärkt.	—	—	do. do. Lit. C.	4¼	100¾	do. neue	—	—
Schuldbrief.	3¼	85	do. do. Lit. D.	4¼	100¾	do. Prioritäts	4	91¼
Der = Reichsbau	—	—	Berlin = Seltiner	—	168½	Nicht mtl. f.	—	—
Dollationen	4½	—	do. Priorität.	4¼	142	In u. ausländ.	—	—
Berl. Stadt = Dbl.	—	—	B. = Schw. = f. alte	—	—	Eiffen. Stamm-	—	—
do.	—	—	do. do. neue	—	—	Actien u. Luft-	—	—
Pfandbriefe.	—	—	Göln = Windener	3¼	—	tungsbogen.	—	—
Kur u. u. Neumärkt.	3¼	97¼	do. Priorität.	4¼	100¾	Amber. = Rottber.	4	77¾
Drepreußische	3¼	91¼	do. do. II. Em.	4½	103¼	Gölnen = Bergisch	2½	—
Rommische	4	102	Düsselb. = Lüber.	—	110	Frankfurt = Hanau	3¼	—
Polesische	4	102	do. Prioritäts	4	—	Gracau = Derschl.	—	—
do.	—	—	do. Prioritäts	5	—	Kil. = Altona	—	—
Sächsische	—	—	Magdeb. = Halberst.	—	194½	Lehrn = Jülich	—	—
Dem Staat garan-	—	—	Magdeb. = Hittchen	—	193½	Ludwigsh. = Deb.	4	160½
tirte Lit. B.	3¼	—	do. Prioritäts	4¼	—	Waing. = Ludwigsh.	4	113¼
Westpreussische	3¼	88	do. do. III. Ser.	4	92¼	Neul. = Weßbinger	4	—
Rentenscheine.	—	—	Hildeschl. = Märk.	4	94	Neub. = (Pr. = 28.)	4	55¼
Kur u. u. Neumärkt.	4	96½	do. Prioritäts	4	94	Neub. (Pr. = 28.)	4	56½
Rommische	4	97¼	do. do. Conv. Ser.	4	93¼	Jarolte = S. = f.	—	—
Polesische	4	96	do. do. III. Ser.	4	93¼	Aust. Priori-	—	—
Rhein u. Westph.	4	94½	do. do. IV. Serie	5	102	tät's Actien.	—	—
Sächsische	4	95¾	Hildeschl. = Zwgb.	—	53½	Amber. = Rottber.	4¼	—
Schlesische	4	95¼	Dberchl. Lit. A.	—	—	Gracau = Derschl.	3	101
Pr. = Antreibsch.	—	—	do. Lit. B.	3¼	—	Weg. = Dbl. = J.	—	—
Friedrichsdor.	—	—	do. Prior. Lit. A.	4	82¼	Ulk.	—	—
Andere Gekommene	—	—	do. Prior. Lit. B.	4	90¾	do. Camb. und	—	—
zu 5 Pfdt.	—	—	do. Prior. Lit. D.	4	90¾	Reufe	4	—
Eiffen. Actien.	—	—	Pring. = Wilt. (Steer-	—	80	Raffen = Beretins	—	—
Nachn. = Münster	—	—	les-Bohwinkel)	—	—	Bank = Actien.	4	—
do. Prioritäts	—	—	do. Prioritäts	5	100¼	Aust. Fond's	—	—
do. II. Emiffion	—	—	do. II. Serie	5	—	Braunfchw. Bank	4	126
Nachn. = Märktig	—	—	do. do. (25% G.)	—	107¾	Meinard'sche Bank	4	113½
Verz. = Märktig	—	—	Rheinische	—	—	do. = 493 gem.	—	—
do. Prioritäts	—	—	do. Dbl. (25% G.)	—	112¼	do. = 202 gem.	—	—
Staats-Anleihe von 1850	101¼	à 101 gem.	do. (Stamm-) Pr. 4	112¼	111¼	do. = 202 gem. dito neue	—	—
Nachn. = Münster	—	—	do. Prior. = Dbl.	4	91¼	do. = 202 gem. dito neue	—	—
do. Prioritäts	—	—	do. vom Staat gar.	3¼	83	do. = 202 gem.	—	—

Staats-Anleihe von 1850 101¼, à 101 gem. Nachn. = Münster 44¼, à 47¼ gem. Breslaus-Schweidnitz-
Freiburger neue 124 à 128½ gem. Göln = Windener 168¼, à ¾ gem. Hildeschl. = Märk. 92¼ à 93 gem.
Dberchl. Lit. A. 220 à 221 gem. Dberchl. Lit. B. 186 à 186½ gem. Pring. = Wilt. (Coel = Bohwinkel) 40
à 45½ gem. Rheinische 111¼ à 112 gem. Wilt. = (Coel = Dberberg) alle 200 à 202 gem. dito neue
158 à 160 gem. Ludwigsh. = Deb. 160 à 159½ gem. Neul. = Weßbinger 55, 54½, à ¾ gem. Nordbahn
(Pring. = Wilt.) 56 à 54½ gem. Weinm. = f. Bank 112¼, à ¾ bz.

Das Geschäft war heute zwar lebhafter als gestern, die Course jedoch zum Theil etwas matter.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Merseburg.** Das 46. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. folgende Bekanntmachung der königlichen Regierung vom 9. November:

Höherer Anordnung zufolge soll im Monat December d. J. wiederum die allgemeine Volkszählung und dabei gleichzeitig die Aufnahme der statistischen Nachrichten stattfinden. Die Volkszählung beginnt nach Maßgabe der diesbezüglichen Anordnungen der Behörden besonders Anweisung überall am 3. December d. J. und wird das Ergebnis derselben bei der unter den Zollvereins-Staaten zu bewirkenden Zählung der gemeinschaftlichen Neuwahlen aus den Zellschritten zum Grunde gelegt. Es ist deshalb von der größten Wichtigkeit, daß bei der Zählung mit äußerster Genauigkeit verfahren werde. Indem wir die Einwohner unseres Verwaltungsbezirks hierauf aufmerksam machen, nehmen wir die Mitwirkung und das Entgegenkommen aller Hausväter und aller selbstständigen Personen für die Erreichung eines möglichst richtigen Resultats hiernächst in Anspruch.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:
Dem seitigen Schatzmeister Franz Dreyhaupt in Dürrenberg sind die Geschäfte des Holzverwalters für die königliche Saalkesselschlagung desbisth interimistisch übertragen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Plehnitz, in der Diöcese Erfurt, ist der bisherige Predigamt-Candidat Guvo Friedrich Johannes Müller berufen und befristet worden. Die erledigte evangelische Diaconatsstelle zu Alstedt a/S., in der Diöcese Gera, ist dem bisherigen Predigamts-Candidaten Carl Heinrich Reinhold Tödt verliehen worden. — Die Schul- und Küsterstelle in Wolfen, Chorheute Bitterfeld, Privat-Parenais, ist durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— **Raumburg.** Die Personal-Chronik des Merseburger Amtsblattes (Nr. 46) enthält folgende Justiz-Personal-Veränderungen im Departement des hiesigen Appellations-Gerichts:

Der Gerichts-Assessor Bahm zu Götting ist zum Kreisgericht zu Erfurt, mit der Function bei der Gerichts-Commission in Ratis, ernannt. Der Auctuator Ströckhardt ist zur Regierung in Erfurt abgegangen; dagegen sind die Referendarien Götz, bisher bei dem Appellationsgerichte zu Götting, und Wolff, bisher bei dem Kammergericht in Berlin, sowie die Auctuatoren Böttig, bisher bei dem Appellationsgerichte zu Halberstadt, und Westphal, bisher bei dem Kammergericht in Berlin, in das hiesige Departement versetzt. Die Auctuatoren Assmann und Kühne sind zu Referendarien befördert und die Rechts-Candidaten von Hausen und Eisinger zu Auctuatoren im hiesigen Departement angemeldet. Versetzt sind: der Kreisgerichts-Secretaire Hofmann bei der Gerichts-Commission zu Jena; der Kreisgericht-Assessor Hofmann bei der Gerichts-Commission in Kemberg an das Kreisgericht in Götting; der Kreisgericht-Assessor Hofmann bei der Gerichts-Commission in Schleusingen an das Kreisgericht zu Suhl, und der Bureau-Assistent Gröppa in bei dem Kreisgericht zu Suhl an die Gerichts-Commission zu Schleusingen. Der Bureau-Assistent Vertel in Ratis ist zum Kreisgerichts-Secretaire, der Bureau-Diatar Kofe bei dem Kreisgericht in Langensalza zum Bureau-Assistenten deselbst, der Kanzlist Thaler bei dem Kreisgericht in Erfurt zum Bureau-Assistenten deselbst, und der Bureau-Diatar Wiederscheid bei dem Kreisgericht in Erfurt zum Kanzlisten bei demselben ernannt. Der Gerichtsbote Mauff in Torgau ist an das Kreisgericht zu Erfurt versetzt; der insidire Sergant Richter in Sangerhausen zum ersten Gerichtsdienere, mit der Function als Botenmeister, bei dem Kreisgericht deselbst ernannt, und der Hilfsbote Siebert in Querfurt definitiv bei dem Kreisgericht deselbst angestellt.

— **Magdeburg.** Am 17. d. Mts., Abends zwischen 8 und 9 Uhr, wurde ein aus Dornsdorf gebürtiger Papiermüller, Namens F., auf der Chaussee zwischen Colleda und Sachsenburg und zwar auf der Strecke zwischen Geseleben und Gorseleben ermordet und seiner Bauschaft beraubt. Einige der Thäter sind dringend verdächtige Personen, welche kurz vor der That in Gesellschaft des F. bemerkt worden sind, wurden sogleich gefänglich eingezogen. Wie verlautet, soll auch die Person des Thäters, dessen Nähe man in der Nähe des Erschlagenen fand, bereits ermittelt sein. Der F. hat am Halse mehrere Schnittwunden und die Verletzungen im Gesicht lassen vermuten, daß der Mörder sein Opfer mehrere Male mit einem ebenfalls am Dreieck der That aufgefundenen Stöcke geschlagen hat.

— Beim Kriminal-Senat des Ober-Tribunals kam vor einigen Tagen ein Prozeß gegen den Prediger Uhlisch zu Magdeburg wegen Veröffentlichung eines Schriftstückes aus einem Kriminalprozeß in der Nichtigkeits-Ansicht zur Verhandlung. Die freie Gemeinde zu Magdeburg war Anfangs d. J. bekanntlich politisch geschlossen und diese Schließung später rechtlich bestätigt worden. Uhlisch veröffentlichte in seinem Sonntagsblatt den betreffenden Beschluß und wurde in erster Instanz auf Grund des §. 88 des Strafgesetzes zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Der Appellationsrichter sprach dagegen den Angeklagten frei, weil er in der Veröffentlichung nichts Strafbares fand; das Obertribunal vernichtete dieses Urteil und stellte das erste Erkenntnis wieder her.

— **Torgau,** d. 20. Novbr. Leider sind es schon wieder Mordthaten, über welche wir aus hiesiger Gegend zu berichten haben. Die eine ist an einer Frau und zwar mutmaßlich von ihrem Ehemann in dem Dorfe Sizenoda zwischen hier und Dahlen verübt worden. Derselbe hat man in ihrem Zimmer erhängt gefunden, und wenn auch ihr Ehemann die Sache so eingeleitet hatte, daß der Verdacht eines Selbstmordes entstehen sollte, indem er sich das Ansehen zu geben wollte, als ob er selbst während der That nicht zugegen gewesen sei, und aus ob die Frau, um den Selbstmord ungeört vollbringen zu

können, das Zimmer abgeschlossen habe, so konnte es doch nicht fehlen, daß sich der Verdacht auf ihn, als den Thäter lenken mußte. Derselbe war nämlich wegen Diebstahls einer Summe Geldes, die er seinem Schwiegervater entwendet und zu dessen Entdeckung seine Frau mitgewirkt hatte, zur Zuchthausstrafe verurteilt worden und mußte in dieser Zeit seine Abführung erwarten. Dadurch entstand der Verdacht, daß er aus Rache eine Mordthat an seiner Frau begangen haben konnte, und eine nähere Untersuchung des Leichnams der überdies schwangern Frau ergab denn in der That, daß Gewaltthätigkeiten der Mordthat vorausgegangen sein mußten, indem man namentlich die Arme des Leichnams so zerbrochen und zerbrochen fand, daß die Unglückliche unmöglich selbst sich erhängt haben konnte. Der Ehemann ist deshalb eingezogen. — Ueber eine zweite Mordthat, die an einem Gardelieutenant v. W. in der Gegend von Liebenwerda begangen ist, verlautet hier Folgendes. Derselbe wollte von Berlin aus am 12. d. M. nach geschener Verabredung bei Verwandten in Liebenwerda zum Besuche eintreffen. Er kam auch auf der Eisenbahnstation Burgsdorf an und wollte den noch übrigen Weg nach Liebenwerda zu Fuß zurücklegen. Als er sich aber zur festgesetzten Zeit bei den Verwandten nicht einfand, entstand Besorgnisse, die zu einer Nachforschung mit dem Resultate führten, daß man den erwarteten Gast auf dem Wege in einem Walddickicht ermordet und beraubt vorfand. (M. 3.)

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 26. Novbr. d. J. zu verhandelnden Sachen.

- Anfang 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.
1) Beantwortung der Erinnerungen gegen die Kammereirechnung pro 1853. 2) Vorlage wegen Abführung des Wassers von der Grube Belohlung. 3) Bericht der Commission über Einrichtung eines Arbeitshauses. 4) Etat des Siechenhauses. 5) Vollziehung des Statuts übers Siechenhaus. 6) Antrag wegen der Deden in dem Pfännerstubegebäude. 7) Desgl. die Bekleidung der Höglinge des Frauenvereins betreffend. 8) Zuschlag für Lieferung der Bekleidungsstücke der Armenverwaltung. 9) Bericht der Commission in Armenverwaltungs-Angelegenheiten. 10) Vorlage des Statuts über gewerbliche Unterstützungsstellen. 11) Antrag wegen Bösung mehrerer Abgaben.

Geschlossene Sitzung.
1) Ein Unterfückungsgeluch. 2) Zwei Anträge wegen Anstellung von Beamten.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten
Goebecke.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 22 bis 23. November.
Kronprinz: Die Hrn. Kaufm. Wolf a. Berlin, Kramer a. Stettin, Dr. Adolph Bergmann a. Alstedt, Dr. Karst. Fröhlich a. Großebain, Frau Ehefrin Müller a. Dresden, Dr. Virnus Krumpolz a. Breslau, Frau f. Hauptm. B. v. Steininger a. Theresienstadt.
Stadt Zürich: Hr. Privarm. Jurgensen a. Riga, Hr. Senator Dornkoff a. Norden, Hr. Ingen. Reinhold a. Chemnitz, Die Hrn. Kaufm. Beder a. Brandenburg, Teemar a. Gries, Däcker a. Hannover, Fuchs u. Obenwath a. Berlin.
Goldner Ring: Hr. Hüttenmstr. Zimmermann a. Rothenburg, Hr. D. Amtm. Bohn m. Gem. a. Glauchig, Frau Amtm. Bach a. Epringen, Hr. Gutsbes. Uhlisch a. Posen, Die Hrn. Kaufm. Richter a. Berlin, Winter a. Ebersfeld, Bahlsdorf, Bauzschky, Jfert u. Jristel a. Potsdam, Gerlein a. Hamburg.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Helling a. Borsdorf, Lauer a. Gohrisch, Mauer a. Gersungen, Hr. Justizrath Herbold a. Magdeburg, Hr. Apoth. Jacobin a. Gersungen, Hr. Jantzier Thonau a. Frankfurt a. M.
Stadt Hamburg: Hr. Director Dr. Renner a. Ratis, Hr. Hauptmann v. Wildis a. Magdeburg, Hr. Kaufm. Storm a. Biberheim.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Kraus jun. a. Suhl, Hr. Restaur. Rente m. Sohn a. Eisenach.
Goldne Kugel: Hr. Fabrikbes. Valantius a. Gersdorf, Hr. Apoth. Sammer a. Gersdorf, Hr. Agent Kuper a. Schönebeck, Hr. Negot. Reges a. Gensf, Hr. Kaufm. Bommis a. Zeidau, Hr. Fabrik. Steinfoss a. Lützen.
Magdeburger Bahnhof: Frau Antonia a. Freiburg, Hr. Rent. Kirstein a. Rotterdam, Hr. Aduar Kirsten a. Bodenbach, Hr. Gutsbes. Richter m. Gem. a. Pommern.
Thüringer Bahnhof: Frau Gräfin Wehmar m. Tochter a. München, Die Hrn. Kaufm. Holte a. Bremen, Schulze a. Westphalen, Wolp a. Ebersfeld, Friedrich a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

22. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,87 Par. L.	334,77 Par. L.	334,96 Par. L.	334,87 Par. L.
Dampfdruck . . .	1,13 Par. L.	1,70 Par. L.	1,87 Par. L.	1,57 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	94 pCt.	84 pCt.	93 pCt.	90 pCt.
Luftwärme . . .	- 5,4 C. Rm.	0,4 C. Rm.	0,1 C. Rm.	- 1,8 C. Rm.

Bekanntmachung.

Die disponiblen auf dem königlichen Schlosse hiersehbil und dem Schuttpause zu Reinsdorf lagernden Zins-Getreide-Vorräthe aus 1855er Erchüttung sollen nach den täglich hier einzuliefernden Bedingungen
den 28. November cr. Vorm. 10 Uhr im hiesigen Geschäfts-Lokale meistbietend verkauft werden.
Schloß Freyburg, den 21. Nov. 1855.
Das königliche Rent-Amt daselbst.

Den geehrten Mitgliedern des Hallischen Museums benachrichtige ich hierdurch, daß der Maler Herr Kieseewetter Sonntag den 25. d. M. Nachmittags von 5 - 7 Uhr im Sprechzimmer des Museums (Eingang durch den Vorlaß des Kronprinz) eine zweite Aufstellung seiner Bilder veranstalten wird. Billets sind bei der Frau Kastellan Merlein zu erhalten.
Halle, den 22. Novbr. 1855.
Der Vorstand des Museums.
L. Kraemer.

Bachhaus-Verpachtung.

1 Stunde von Halle, und zum Neuenjahr zu beziehen, auch kann es mit wenig Anzahlung verkauft werden. Das Nähere zu erfragen in Halle, Thalgaße Nr. 4, bei Herrn Kros.
Ein Commis findet sofort Stellung in einer Schnitthandlung. Näheres durch
F. Keifenberg in Nordhausen.
Ein Verwalter findet Stellung. Näheres durch
F. Keifenberg.



Mühlen-Verpachtung.

Die dem Rittergut Wendleben bei Sonderrhausen zugehörige Mühle und Dölmühle mit drei Gängen und zwei Stampfen, soll vom 1. Juli 1856 an auf sechs Jahre verpachtet werden.

Termin zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung ist auf

Donnerstag den 6. Decbr. a. e.
Morgens 10 Uhr in hiesigem herrschaftlichen Gasthose anberaunt.

Die Besichtigung der Mühle ist von jetzt an gestattet und die Pachtbedingungen sind bei der herrschaftlichen Gutsinspection hieselbst jederzeit einzusehen.

Rittergut Wendleben, d. 12. Nov. 1855.
Herrl. v. Krause'sche Gutsinspection.
A. Dhlund.

Offerte für Kaufleute und Fabrikanten.

Ein solider, geschäftskundiger Kaufmann in Berlin, welcher sehr ausgedehnte Bekanntschaften besitzt und die Verhältnisse seines Platzes genau kennt, erbietet sich zur Uebernahme von Agenturen und Commissionslager.

Gefällige Offerten werden sub K. K. poste restante Berlin franco erbeten.

Ein **Braumeister**, der sein Fach gründlich versteht, in unter- und oberjähriger Brauerei sehr bewandert ist, auch Caution stellen kann, sucht recht bald anderweitig Stellung. Nähere Auskunft darüber ertheilt

F. G. Rabes in Weissenfels.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schneidern, Plätten und Weißnähen erfahren ist, sucht bei Kindern recht gleich oder zu Neujahr Dienst, am liebsten nach außerhalb. Zu erfragen kleine Ulrichsstraße Nr. 13.

Eine gesunde freundliche Wohnung, 2 St. 1856 zu beziehen, und bestehend in 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche ic. wird gegen vortheilhafteste Bedingungen zu mieten gesucht.

Gef. Offerten unter H. W. S. werden poste restante Halle franco erbeten.

Holz-Auction.

Auf dem sogenannten Kessel unweit des Bahnhofes sollen Montag den 3. Decbr. d. J. 10 Uhr Vormittags circa 300 Stück Nüßern, mehrere Eichen und Pappeln meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen im Termine selbst.

August Saacke.

Das Scatenspiel. Preis 4 *sgt.*
ist vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.

Rheinische Wallnüsse, sehr schöne Waare, 18 Schock für 1 *Rthl.* empfiehlt

Friedr. Taubert, Alter Markt.

Alle Arten von Schultaschen, Wappen und Ränzchen empfiehlt dauerhaft und billig zu festen Preisen

Richard Pauly.

Stickerien zu allen Arten von Taschen und Necessaires, Rückenstücken, Träger, Teppiche, Glockenzüge, Portemonnaies, Cigarren-Cruiß, Notizbücher, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden aufs Acurateste nach Vorlegung von Mustern zu soliden Preisen angefertigt von

Richard Pauly,

große Steinstraße Nr. 8, vis à vis von der Spielwaarenhandlung des Herrn Hermann Nüßner.

Großes Concert in Löbejün.

Künftigen Mittwoch, den 28. d. M. Abends 7 Uhr, soll in meinem Saale von sämmtlichen Berg-Handboisten aus Eisleben, Wettin und Löbejün unter der Direction des Herrn Musik-Directors Beate aus Bernburg und der Mitwirkung mehrerer Musiker seines Orchesters ein großes Concert gegeben werden. Alle meine Gönner und Freunde lade ich hierzu, als zu einem seltenen Genuße, höflichst ein mit dem Bemerkten, daß das Billet 5 *sgt.* kosten wird.

Löbejün, den 22. November 1855.

Schaß.

A. B. Korn

in
HALLE A. D. SAALE,
grosse Ulrichsstrasse Nr. 4.

TUCH-HANDLUNG
Lager

Tuch, Buckskin, Rock- u. Beinkleider-Stoffen, Halbtuch, Zephyr, Lama, Stanell, Cassinet, Westen, seidene Hals- u. Taschentücher, Futterzeuge ic. ic.

TEPPICH-HANDLUNG
Lager

Ausgepflastert, abgepaßt in allen Größen und Qualitäten, sowie von der Elle, für Zimmer, Corridor, Treppen ic. Tischdecken, Rouleaux ic. ic.

LAGER

Uniform-Effecten, Uniform-, Livrée- u. Mode-Knöpfen.

AGENTUR

der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Photographie-Portraits

werden täglich bei jeder Bitterung von früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr im geheizten Glasalon, **Mitrenter'scher Garten** (neue Promenade Nr. 4), angefertigt und die größte Aehnlichkeit garantiert. Probebilder, sowie Rahmen in allen Größen und Mustern liegen in meinem Atelier daselbst zur gefälligen Ansicht aus.

Mein Aufenthalt ist nur von kurzer Zeit, weshalb ich, da sich die Bilder zu passenden Weihnachtsgeschenken eignen, um baldige geehrte Aufträge bitte.

G. A. Zeth, Photograph, aus Berlin.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

F. A. Dieckmann (Färber zu Ravensburg),
der Nothpapp- und Dampffarbendruck

oder Anweisung, baumwollene Stoffe in allen Farben schön und acht zu färben und zu drucken, so wie genaue Angaben, verschiedene Tafelfarben anzufertigen.
Fest gebettet. 20 *sgt.*

Gartes Brennholz pro Kasten 7 *Rthl.* verkaufen
Gedr. **Glitsch.**

Warnung vor Entwendung der auf Gimmriger Anlagen stehenden Korbweiden;
Drei Thaler Belohnung!

sichern wir demjenigen, welcher uns gerichtlichen Beweis über solche Diebe führen kann.
Gedr. **Glitsch.**

Ein gutes Pianoforte ist wegen Mangel an Raum billig zu vermiethen Taubengasse Nr. 5.

Ein hellbraunes, starkes und ganz gesundes Reitpferd, Wallach, 9 Jahr alt, was auch als Wagenpferd zu gebrauchen ist, steht sofort zum Verkauf auf dem Rittergute Schenkenberg bei Delitzsch.

Nabe am Markte gelegen, ist eine möblirte Stube mit Bett sofort an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Wo? ist zu erfragen bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein gebildeter Deconom, der schon 7 Jahre in der Wirtschaft, sucht auf einem Gute, auf dem technische Gewerbe getrieben werden, eine Stelle als Volontair; auf Verlangen würde derselbe ein mäßiges Kostgeld zahlen. Adr. erbittet unter A. B. durch **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine noch ganz gute Violine mit Futteral ist zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 13.

Ein Baden nebst zwei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist von jetzt ab zu vermiethen und vom 1. April an zu beziehen.
Leipzigerstraße Nr. 17. **Langrock.**

Rheinische Wallnüsse

erhielt heut,

die Qualität ist groß und von feinem Geschmack.
J. Kramm.

Frischen Salzhecht erhielt
J. Kramm.

Extra frischen Dorsch,
do frischen Zander erhielt so eben
J. Kramm.

Austern
treffen morgen früh wieder ein bei
J. Kramm.

Neue Sendung Nürnberger Bier.
„Stadt Hamburg.“

Heute, Sonnabend von früh 9 Uhr an frischen Speckfuchen im „Goldenen Löwen.“

Sehr fette holländ. Bücklinge,
à St. 1 *sgt.* erhielt wieder **Boltze.**

Täglich frische Pfannkuchen in Diemitz.
D. Rauchfuß.

Von nächster Woche an bis auf weitere Bekanntmachung nur Dienstag Braumbier und Donnerstag Broihän im Schwemmenbrauhaus bei **Müller.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute Abend 6 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Vermine geb. Schilling** von einem gesunden starken Knaben zeige ich theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.
Stößen, den 21. November 1855.
F. Kurz, prakt. Arzt und Wundarzt.

Verlobungs-Anzeige.
Verwandten und Freunden nur hierdurch die Anzeige der Verlobung meiner Tochter **Louise** mit dem Hofcomitor Herrn **N. Gbecke** zu Dessau.
Löbau, bei Bitterfeld, den 20. November 1855.
Wilhelmine Schmuß.

Schauer-Schneidische Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 275.

Halle, Sonnabend den 24. November
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem ordentlichen Professor an der Universität zu Bonn, Geheimen Medizinalrath Dr. Wüger, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eidenlaub zu verleihen; sowie den bisherigen Kammergerichts-Rath Dr. Schück zum Ober-Tribunals-Rath zu ernennen.

Der Herzog von Braunschweig ist heute nach Braunschweig zurückgekehrt.

Bei der am 20. November d. J. für den Aachener Wahlbezirk stattgehabten Nachwahl zum Hause der Abgeordneten ist der Bürgermeiſter Becker in C

Der in dem 6. Kreis die Kosten der Wahl wählte Graf Raczynski gewählt.

Nachdem gegen die Bezirke über die Vorliegen, stellt sich machen. Von 145 57,392 oder 39, pCt. oder 27, pCt. und 12, pCt. Die Gef auf 2,890,000 Bereigten sich 16, pCt.

Augenblicklich Vorlagen gearbeitet, binzial-Ordnung be

Der officiösen von uns nur kurz Potsdam und dort men des kaiserlichen auswärtige Presse, des früher schon ange

depeſchen bemächtigt darüber mehr vor, rüchte darüber zu beiden Diner zwei

Abjutanten und ein menraths Niebuhr, daß sie von ihnen zu vertrauten Privatbriefen an Personen des kaiserl. Hofes in Petersburg

Abſchrift genommen und diese an einen früheren Kommissar H—krug in Potsdam verkauft haben, der sie nach England geliefert hat. Letzterer ist gleichfalls in Haft. Da es eben nur Privatmittheilungen, also auch Privatanschauungen sind, was diese Briefe enthielten, keineswegs offizielle Dokumente, so wird den Beiden durch das Gesetz auch nicht viel gefehlen können."

Bei dem Acte der auf den 3. December d. J. stattfindenden Volkszählung soll auch eine Nachweisung der mahl- und schlagsteuerpflichtigen Bevölkerung gegeben werden und zwar für das platte Land mit Angabe der Städte, zu welchen jede mahl- und schlagsteuerpflichtige Bevölkerung gehört. Die Berichte über diese Volkszählung mit sämmtlichen statistischen Tabellen sollen für die Städte von weniger als 4000 Einwohner bis zum 21. Januar, für die Städte von 4—8000 Einwohner bis zum 31. Januar, für die größeren Städte bis zum 10. Februar, für das platte Land bis zum 20. Febr. f. J. eingereicht werden. An denjenigen Orten, welche am 3. December Markt haben, wird die Volkszählung auf den 4. oder 5. December verlegt werden.

In dem Gießhause ist man jetzt sehr eifrig mit der Anfertigung der Miniébüchsen, resp. Umarbeitung der älteren Gewehre zu solchen Büchsen beschäftigt. Unter Leitung des Zeughaus-Büchsenmachers Behrend sind 150, theils den hier garnisonirenden Regimentern an-

gehörige, theils im Civilverhältnisse befindliche Büchsenmacher beschäftigt, zunächst die im Zeughause aufbewahrten Gewehre zuzurichten. Nach Beendigung derselben werden diese an die Regimenter des stehenden Heeres gegen die von den Mannschaften bisher geführten Gewehre umgetauscht und dann die letzteren einer gleichen Umarbeitung unterworfen werden.

Wie die hiesige „Volkszeitung“ hört, soll dem Oberlehrer Gehe, der bekanntlich im Labendorff'schen Prozesse zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde und im Gefängniß erkrankt ist, der Rest der Strafe im Wege der Gnade für den Fall erlassen worden sein, daß derselbe sich zur Auswanderung entschließt.

In Betreff der österreichischen Vorschläge wegen einer Münzeinigung mit Preußen und den Zollvereins-Staaten vernimmt das „C. B.“, daß die österreichische Regierung sich nur bedingungsweise für die Umwandlung seines Münzsystems in ein dem preussischen und norddeutschen verwandtes erklärt habe. Die Bedingungen sind aber der Art, daß die Einigung sehr leicht daran scheitern könnte. Oesterreich beabsichtigt nämlich, durch eine Annäherung der beiderseitigen Münzsysteme seinem im norddeutschen Verkehr absolut discreditirten Papiergelde einen Umlauf bei uns zu sichern, gegen welchen man hier mit Recht Bedenken trägt.

Frankfurter Blätter berichten aus München vom 29. Novbr.: „Eine Verordnung, betreffend Maßregeln gegen das Einströmen der in Preußen vom Verkehr ausgeschlossenen verschiedenen Papiergeldsorten nach Baiern, hat die allerhöchste Sanction erhalten und wird nächster Tage im Regierungsblatt erscheinen.“

Breslau, d. 20. Novbr. Die Getreidezufuhren aus Oesterreich gewinnen immer noch an Umfang. In der abgelaufenen Woche sind bei der Bismarckbahn allein über 100,000 Scheffel verschiedener Getreidesorten zur Beförderung nach Niederschlesien, der Mark und Pommern angekommen. Die Preise unserer Märkte werden hierdurch noch nicht gedrückt, da die Zufuhr durch die neuerdings sehr stark gewordene Ausfuhr nach Rußland paralyſirt wird. (N. D. J.)

Kassel, d. 19. Nov. Die hiesige Zeitung meldet, daß zuverlässiger Mittheilung zufolge durch Allerhöchste Entschliesung des Kurfürsten der Gesellschaft für die Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn die Konzession zur Fortführung dieser Bahn von Bebra über Fulda und weiter in der Richtung nach Schweinfurt ertheilt worden ist.

Weiningen, d. 19. Novbr. Gestern lag unserer Ständekammer eine Mittheilung des Herrn Julius Meyer in Hilburghausen vor, worin dieser den Antrag stellt, daß er den Bau der Berra-Eisenbahn, sowie einer Zweigbahn von Koburg über Neuhaus nach Sonneberg und einer dito von Salzgungen nach Liebenstein, ohne alle Zinsgarantie und ohne den mindesten Zuschuß von Seiten der betreffenden Staaten und Städte übernehmen und bis zum 18. Dec. eine Caution von 1/2 Million Thlr. hinterlegen wolle. Der Antrag wurde dem Berra-Eisenbahn-Ausschuß zur Berathung, Begutachtung und Berichterstattung übergeben.

Wiesbaden, d. 20. November. Die hiesige deutsch-katholische Gemeinde, welche mit jedem Jahre an Mitgliederzahl zunimmt und sich immer mehr consolidirt, hat in diesen Tagen einen in der Mauergasse dahier belegenen Bauplatz zu einem gottesdienstlichen Lokale für 2500 Fl. angekauft. Der Bau soll im März oder April f. J. begonnen werden und wird wohl im Herbst desselben Jahres vollendet sein. (Frkf. Z.)

Hannover, d. 19. November. Auch in Stade und Celle ist bei Ausloosung der Wahlmänner zur Abgeordnetenwahl Seitens der Bürgervorsteher-Collegien die Verwahrung zu Protokoll gegeben worden, die Anerkennung der Rechtsbeständigkeit der Verordnung vom 1. August durch die Wahl nicht aussprechen zu wollen.

Orientalische Angelegenheiten.

Im Laufe dieses Monats sind aus den Arsenalen der Bestmächte alle jene weittragenden Geschütze neuer Construction angekommen, mit

